

# L

**la á(nn)gaa, läässi la á(nn)gaa** od. **l'èngji la á(nn)gaa, á la<sup>nn</sup> gaa**; es bewenden lassen, es dabei belassen; *ich l'èngis la ánnгаа*; ich würde es gut sein lassen; *lach sus doch darmig la anngaa!* lass es doch damit bewenden! Heute bevorzugte Variante: **la ágaa**; *ich läätis usoo la ágaa*.

**Laag<sup>u</sup>l, Laag<sup>u</sup>l**; N; s; Lagel, ovales Holzfass; Verkleinerungsform: **Laag<sup>u</sup>lti, Laag<sup>u</sup>ltini**; *schii miässund us Laag<sup>u</sup>l Wii ferggu*; sie müssen ein Lagel Wein transportieren.

**laa, läässi** od. **l'èngji, glaa**; V; lassen; *i läässi das la sii* od. *i l'èngji das la sii*; ich würde das sein lassen. Heute würde man eher sagen: *ich lääti das la sii*.

**laa la**; sein lassen; *laascht sus la sii?* lässt du es sein? *lach sus la sii!* lasse es sein! *äär laad mi la machu*; er lässt mich machen; *lach sus nid la värlooträ!* lasse es nicht verganden!

**Laariffaari, Laariffaarini**; N; s; Unpünktlicher, Unzuverlässiger, Nachlässiger, Flatterhafter; *uf denu Laariffaari chascht di nit värlaa*; auf diesen Unzuverlässigen kannst du dich nicht verlassen.

**Laarva, Laarvä**; N; w; Larve, Fastnachtsmaske; *d Ootschini heint hiir gfirçhigi Laarvä anggçhábä*; die Maskenläufer haben heuer (zur Fastnachtszeit) furchterregende Masken getragen.

**Läätschina**; N; w; Lärchenharz; *dischi Schpääлта ischt volli Läätschina*; dieses Holzscheit ist voll Harz.

**Läbunda dríchu (ds -)**; von Maden befallen werden (Lebensmittel); *denu Çhääs cha mu nimmä ässu, daa ischt ds Läbunda dríchu*; jenen Käse kann man nicht mehr essen, er ist von Maden befallen worden.

**laçhä, laaçhi** od. **lachtí, glaçhät**; V; lachen; *wiär hei alli glaçhät*; wir haben alle gelacht. Heute wird fast nur mehr **lachtí** und **glacht** benutzt.

**lächtru, lächtruti, glächtru(t)**; V; Schleimausfluss haben (aus der Scheide einer brünstigen Kuh); *we d Çhiä lächtrunt, de sindsch riitigi*; wenn die Kühe Schleimausfluss haben, dann sind sie brünstig.

**Lächtruta, Lächtrutä**; N; w; Schleimausfluss (Schleimband) aus der Scheide einer brünstigen Kuh; *dii Lächtruta zeicht mär, dasch nit phaaltu het*; dieses Schleimband zeigt mir an, dass sie nicht trächtig geworden ist.

**Läckmärumaarsch (där -)**; den Anschiss haben, keine Motivation haben, keine Lust haben; *hiitu häni du Läckmärumaarsch*; heute habe ich keine Lust.

**Läckschtei, Läckschteina** od. **Läckfluä, Läckfliä**; N; m; Leckstein, Salzleckstein, worauf den Schafen Salz und Leckspeise gestreut wird; *di Tuitini sind alli mim Läckschtei gsi*; die Schafe sind alle beim Leckstein gewesen. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 358.

**Läcktag, Läcktaga;** N; m; Lecktag, Tag, an dem die Schafbesitzer ihre Tiere zusammentreiben und in einem *Färrich* sammeln, wo sie gezählt und mit *Gläck* (Leckspeise) gefüttert werden; *duozumaal isch mu alli vièrzä<sup>n</sup> Taga zum Läcktag ggangu*; dazumal ging man alle vierzehn Tage zum Lecktag. Vgl. E. Zenklusen, *Aus Simplons alten Tagen* (1965), S. 87 und E. Jordan, *Einheimische erzählen* (1985): S. 103 - 108.

**läcku, läckti, gläck(u)t;** V; lecken; *ds Huntsi het mär d Hand gläckt*; das Hündlein hat mir die Hand geleckt.

**Lädri, Lädriinä;** N; w; 1. Prügelei, Tracht Prügel; *duozumaal hets de eppä umaal u Lädri ggä*; damals hat es dann manchmal eine Tracht Prügel gegeben; 2. grosse Menge; *äs hed um moorts Lädri gschniit*; es hat eine sehr grosse Menge geschneit.

**lädru, lädruti, glädrut;** V; 1. hauen, verprügeln, schlagen; *duozumaal heindsch eis no glädrunt*; damals haben sie einen noch verprügelt; 2. stürzen, fallen; *äs het sus glädrut*; es (er) ist gestürzt.

**Ladu, Lädu;** N; m; 1. Holzbrett; *där Ladu ischt gibrochu*; das Holzbrett ist gebrochen; Verkleinerungsform: **Lädi, Lädini**; *ds Lädi ischt z churzus*; das Holzbrettchen ist zu kurz; 2. Verkaufsladen; *d Lädu sind banggärütt ggangu*; die Verkaufsläden sind konkursgegangen.

**Lafetsch** od. **Lawetsch**; N; m; Lavetz-, Seifen- oder Speckstein (ist auch ein Lokalname auf der Alpe *Alpjä*); *wièr gää ufu Lawetsch ga<sup>n</sup> ds Vee reichu*; wir gehen zum Lawetsch das Vieh holen. Vgl. E. Jordan, *Orts- und Flurnamen Simplon Süd* (2006), S. 287.

**Laffa, Laffä;** N; w; Schulterstück eines Schlachttieres (Kuh, Rind); *wiär wellä hiir numu me ei Laffa*; wir wollen dieses Jahr nur mehr ein Schulterstück.

**laffu, laff(u)ti, glaffu;** V; 1. saufen, trinken bei Tieren; *d Chuä ischt ga laffu*; die Kuh ist trinken gegangen; 2. sich betrinken, saufen, übermässig (Alkohol) trinken, gierig trinken bei Menschen; *das laffud wiä us Loch*; der trinkt wie ein Schlot.

**Lafri, Lafriini;** N; m; Plappermaul, Redegewandte(r); *dischä Lafri cha ds Muil niä zuähä*; dieses Plappermaul kann den Mund nie halten.

**lafru, lafruti, glafru(t);** V; labern, schwafeln, übel nachreden; *dui magscht oi mee glafru wa gliifru*; du vermagst auch mehr zu labern als zu liefern.

**Lágaar;** N; s; Karamell, wird durch starkes Erhitzen von Zucker, Milch und etwas Nidel hergestellt; *das ischt us uvärschämmts Lágaar*; das ist ein vorzügliches Karamell.

**Lägär, Lägär;** N; s; Ruheplatz des Viehs; *hiä ischt us gäbig's Lägär*; hier ist ein bequemer Ruheplatz des Viehs. Die Bezeichnung wird auch als Lokalname (auf der Rossbodenalp) verwendet. Vgl. E. Jordan, *Orts- und Flurnamen Simplon Süd* (2006): S. 106.

**Läggni, Läggninä** od. **Lägundi, Lägundinä;** N, w; Ebene; *hiä in där Läggni geits ring*; hier in der Ebene geht es mühelos; *in där Lägundi geits bessär*; in der Ebene geht es besser.

**lägund, - ä, - i, - s;** eben, flachliegend bzw. relativ sanft ansteigend (wenn es in einem Steilhang ist); *där Wäg gait lägund ubär*; der Weg führt eben hinüber.

**Lama, Lamä;** N; w; Täferbrett; *dischi Lamä chascht nimmä bruichu*; diese Täferbretter kannst du nicht mehr gebrauchen.

**lamaaschig, - ä, - i, - s;** langsam, schleppend, schwerfällig, träg; *das ischt u lamaaschigi Tscheerla*; das ist ein langsames Dummerchen.

**Lamaaschigi;** N; w; Trödelei, Gemächlichkeit, Saumseligkeit; *du mit diinär Lamaaschigi chuscht allpot z schpaat*; du mit deiner Trödelei kommst dauernd zu spät.

**Lametsch, Lametscha;** N; m; Hinfuss, Hinkebein; *deer Lametsch chund nid ab Tätsch*; jenes Hinkebein kommt nicht vom Fleck.

**lametschu, lametschuti, glametschut;** V; lahmen, lahm gehen, hinken; *was lametschuscht de usoo?* wieso lahmst du denn so? Synonym: **haaggnu**.

**Lämmjär, Lämmjära;** N; m; Zauderer, Zögerer, Saumseliger; *mit dischum Lämmjär chuscht niänä hi*; mit diesem Zauderer kommst du nirgends hin.

**lammju, lammjuti, glammjut;** V; Junges werfen (bei Schaf); *iischi Tuitini hent glammjut*; unsere Schafe haben ihre Lämmer geworfen.

**lampä, lampäti, glampät;** V; herunterhängen, herabhängen; *äs lampäd ícha wiä un nassä Schträtsch*; es hängt herunter wie ein nasser Lappen.

**Lämpu, Lämpä;** N; m; 1. Wamme, Halswamme (z. B. beim Stier), Doppelkinn beim Menschen; *deer hed um moorts Lämpu*; der hat eine mächtige Wamme; 2. Komplikation, Schererei; *mach mär gchei Lämpä!* bereite mir keine Scherereien!

**Läna, Länä;** N; w; Lehne; *uf dii Läna chascht di nit värtaa*; auf diese Lehne kannst du dich nicht verlassen. Variante: **Schtuälläna**.

**Ländri, Ländrini** od. **Ländriáng, Ländriángu** od. **Laari, Laarini;** N; m; Langsamer, Bummeler, Trödler, Unpünktlicher; *mit denä Ländriángu chuscht niänä hí*; mit diesen Trödlern kommst du nirgends hin.

**ländru, ländruti, gländrut;** V; säumen, trödeln, langsam etwas tun; *warfär ländruscht de hiitu usoo?* warum trödelst du denn heute so?

**Lapbritt, Lapbrittär;** N; s; Käsebrett (oft mit Randrinne) zum Auspressen der im Järb befindlichen Käsemasse; *uf ds obär Lapbritt hed mu gwondli un Schtei drufgítáa*; auf das obere Käsebrett hat man gewöhnlich einen Stein aufgelegt.

**Lappi, Lappini;** N, m; unbeholfener Faulenzer, Tollpatsch; *deer aarum Lappi weis nid wiä wiitär*; der arme Tollpatsch weiss nicht wie weiter; *jedum Lappi schiis Chappi*; jeder Mensch hat seine Macke (Marotte).

**Läschpa, Läschpä;** N; w; Lippe; *seeri Läschpä tiänd eim wee*; wunde Lippen tun einem weh.

**lascht feist** od. **ballu feist** od. **pollu feist;** übermässig dick; stark gemästet; *das sind lascht feisti Schwii*; das sind stark gemästete Schweine. Siehe auch unter **feist!**

**Laschtig(i)**; N; s; Gummiband; *bind mär abu denu Gguritsack mid umu Laschtig zuä!* binde mir doch diesen Kunststoffsack mit einem Gummiband zu!

**Läsi, Läsini** od. **Krees**; N; s; Blättermagen (von Wiederkäuern); *ds Läsi ischt innuwennig usoo gfaaltuts wiä ds Krees van umu Trachtuhuät*; der Blättermagen ist innwendig so gefaltet wie das Kresband (Faltkranz) eines Walliser-Trachtenhutes. Siehe dazu auch unter **Krees!**

**läsu, lissti, gläsu**; V; 1. etwas Geschriebenes lesen; *ich hä di Ziitung gläsu*; ich habe die Zeitung gelesen; 2. pflücken, sammeln; *wiär gää ga Heipär läsu*; wir gehen Heidelbeeren pflücken.

**Lätsch, Lätscha**; N; m; 1. Schlaufe, Knoten (bei Schnur, Seil oder Riemen); *mach abu u wäächrä Lätsch!* erstelle doch eine schönere Schlaufe! 2. Masche (beim Stricken); *jetz hescht u Lätsch la gçhiju*; jetzt hast du eine Masche fallen lassen; 3. schlechte Miene, unglücklicher Gesichtsausdruck; *hiitu machscht u leidä Lätsch*; heute machst du eine schlechte Mine.

**Latschgoich, Latschgoicha**; N; m; linkischer, ungelinker, eher hochgewachsener Einfallspinsel (abwertend); *denu Latschgoich häni schoo mee gsee*; jenen linkischen Burschen habe ich schon öfters gesehen.

**Latsch(i), Latschini**, od. **Lúlätsch, Lúlätschu**; N; m; hagerer, hochgewachsener, etwas schüchterner Jüngling (nicht abwertend); *deer leng Latschi mag daa schoo därzuä*; jener hochgewachsene Jüngling ist da schon in der Lage hochzugreifen.

**lätschu, lätschuti, glätschu(t)**; V; verwickeln, durcheinanderbringen, verstricken, taumeln; *äs het mu d Woorti glätschut*; er hat die Worte durcheinandergebracht; *äs lätschud mu di Bei*; er hat einen unsicheren Gang (z. B. wegen Gleichgewichtsstörungen).

**Lätschuta, Lätschutä**; N; w; Gewirr von Bändern, Schnüren oder Garn; *dii Lätschuta bringi nimmä in d Oornig*; dieses Gewirr bringe ich nicht mehr in Ordnung.

**Latta, Lattä**; N; w; 1. Latte, Stange; *hiä mièssi wär u Latta schtellu*; hier müssen wir eine Stange aufstellen; 2. hochgewachsener Mensch; *dascht u Latta us Mang'i gsi*; das ist ein hochgewachsener Mann gewesen.

**Lattuäçhi, Lattuäçhini**; N; s; Eidechse; *in denä Schteinu hets ubärall Lattuäçhini*; in diesen Steinen hat es überall Eidechsen.

**lätz, - ä, - i, - us**; falsch, verkehrt, unrecht; *das chunnd afu lätz uissa*; das kommt wohl verkehrt heraus.

**Latz, Lätz**; N; m; Latz, Falte; *denu Latz muäscht uisbeglu*; jene Falte musst du ausbügeln.

**Ledi, Ledinä**; N; w; Traglast, Ladungsgut; *äär brinngt mär u Ledi Holz*; er bringt mir eine Ladung Holz.

**Leena, Leeni**; Magdalena, Madlen (Frauennamen); *ds Leeni chund appa nit*; Madlen kommt wahrscheinlich nicht.

**Leeschgrabu, Leeschgräbu**; N; m; Strassengraben; *där Leeschgrabu ischt vollä Dräck*; der Strassengraben ist voll Dreck.

**Leeschi, Leeschinä**; N; w; kräftiger Regenguss; *nächti hets u Leeschi ggä*; gestern Abend hat es einen kräftigen Regenguss gegeben.

**Leeschpuir, Leeschpuiru**; N; m; Verdingbauer (Bauer, welcher sein Vieh an uns verdingt); *iischi Leeschpuiru chumunt ds Vee chu<sup>n</sup> ga reichu*; unsere Verdingbauern kommen ihr Vieh abholen.

**leeschu, leeshti, glescht**; V; leeren, ausschütten; *ich leeshti no mee uis*; ich würde noch mehr ausgiessen.

**leetu, leetuti, gleetut**; V; 1. löten; *äär muäss du Draad leetu*; er muss den Draht löten; 2. saufen, zu viel trinken; *megunt dii schee gleetu!* vermögen die viel zu trinken!

**leew, - ä, - i, - s**; lau, lauwarm; *numu im leewu Wassär wäschu bringt nit vill*; nur im lauwarmen Wasser zu waschen taugt nicht viel.

**Leewi**; N; w; Lauheit, laue Wärme; *hiitu ischt ei Leewi*; heute herrscht deutliche Lauheit.

**leffju, leffjuti, gleffjut**; V; löffeln; *hescht allds usum Tällär gleffjut?* hast du alles aus dem Teller gelöffelt?

**Leffjuta, Leffjutä**; N; m; Löffel voll; *u Leffjuta Mäll ischt nit vill*; ein Löffel voll Mehl ist nicht viel.

**Leffl** od. **Leffl, Leffja**; N; m; Löffel; *äs het du heis Leffl la fallu*; es (er) hat den heissen Löffel fallen lassen.

**leggu, leiti, gleit**; V; legen, hinlegen; *ich hä mi ins Bett gleit*; ich habe mich ins Bett gelegt; *d Hennä leggund schee*; die Hühner legen viele Eier.

**Legi, Leg'inä**; N, w; Schicht, eine Lage (z. B. Holz); *ich hä u Legi Holzschiiigg'ini gitschu*; ich habe eine Schicht Holzscheite gestapelt.

**Leid träägu, Leid treiti, Leid gitreit**; Trauerkleidung tragen; *schii hed lang Leid gitreit*; sie hat lange Trauerkleidung getragen.

**leid, - ä, - i, - s**; 1. hässlich, widrig, gefährlich; *wiär hei u leidi Tuir hinnär iisch*; wir haben eine gefährliche Tour hinter uns; 2. schlecht (bei Wetter); *im leidu Wättär gää wär nit vor ds Tiri*; bei schlechtem Wetter treten wir nicht vor die Türe.

**Leid**; N; s; Ez; Leid, Trauer, Trauerkleid; *us Leid z ärträägu ischt nid eifach*; ein Leid zu ertragen ist nicht einfach; *schii treid immär no Leid*; sie trägt immer noch Trauerkleider.

**Leidä**; N; m; Desaster, Ungemach, unangenehme Bescherung; *dascht mär u Leidä*; das ist mir ein Desaster.

**Leiffär, Leiffär**; N; m; *äs ischt immär un guätä Leiffär gsii*; er ist immer ein guter Läufer gewesen.

**leigu, liigti, glogu**; V; lügen; *warfär hescht glogu?* warum hast du gelogen?

**Leim**; N; m; Lehm, Tonerde; *mit dem Leim chascht nit schaffu*; mit jenem Lehm kannst du nicht arbeiten. Die Bezeichnung kommt auch im Lokalname *Leimegg<sup>u</sup>Itini* (im *Siit*) vor. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006): S. 171.

**Leisa, Leisä**; N; w; Spur, Leitspur oder Fahrspur, die gezogen wurde (z. B. durch Schlitten im Schnee); *mu het d Leisa no guät gsee*; man hat die Spur noch gut gesehen. Synonym: **Leiti, Leitinä**.

**Leischt, Leischtä**; N; m; Leisten, hölzernes Fussformstück zur Herstellung von Schuhen; *fär u Schuä z machu bruichts u Leischt*; um Schuhe herzustellen benötigt es einen Leisten.

**leischu, leischuti, gleischut**; V; niedertrampeln, spuren; *gang nit där ds Hew, suscht leischuscht allds nidär*; gehe nicht durch das (stehende) Heu, sonst trampelst du alles nieder.

**Leischuta, Leischutä** od. **Leischa, Leischä**; N; w; Schleifspur, Spur im niedergetrampelten Gras; *mu hed im Hew ubärall Leischutä gsee, wa ds Vee gmacht het*; man hat im (stehenden) Heu überall Schleifspuren (von niedergetrampeltem Gras) gesehen, die das Vieh verursacht hat.

**Leiti, Leitinä**; N; w; Schleifspur im Schnee, die durch den Transport von Baumstämmen erzeugt wurde; *fär ds Burattu muäscht im Wintär un guäti Leiti hä*; zum Transportieren von Holzstämmen musst du im Winter eine gute Schleifspur haben. Synonym: **Leisa, Leisä**.

**Leitra, Leiträ**; N; w; Leiter, Trittleiter; *äär ischt va<sup>n</sup> där Leitru gschtitzt*; er ist von der Leiter gestützt.

**Lemi**; N; w; Lahmheit; *ds Vee het d Lemi pärchú*; das Vieh das die Lahmheit bekommen.

**lengärimee**; länger je mehr; *ich hä lengärimee z heiss*; ich habe länger je mehr zu heiss.

**lenggschucht, - ä, - i, - s**; längs, länglich, langgestreckt; *äscht u lenggschuchti Matta*; es ist eine langgestreckte Wiesenparzelle.

**lenggu, lenggti, glenggt**; V; genügen, ausreichen, hinreichen; *äs lenggt jetzu*; es genügt jetzt.

**lenggziitisch, - ä, - i, - us**; Heimweh habend, Sehnsucht leidend (z. B. nach Eltern, Familie, Heimat); *dii lenggziitisch Tocha ğriint zuä*; die Heimwehkranke weint dauernd vor Sehnsucht.

**Lengziit**; N; w; Heimweh, Sehnsucht nach Liebgewonnenem; *schii hed Lengziit*; sie hat Heimweh.

**lenguscht, lengushti**; längst, bereits lange, seit langer Zeit; *dascht lengushti värpii*; das ist längst vorbei.

**leschtärli**; lästerlich, sehr, extrem; *äs hed leschtärli vill gschniit*; es hat sehr viel geschneit.

**Letenii, Letenijä**; N; w; 1. Litanei, Wechselgebet bzw. -gesang (zwischen Vorbeter und Gemeinde); *hiitu hei wär d Allärheiligu-Letenii gibättut*; heute haben wir die Allerheiligen-Litanei gebetet; 2. langatmiges, eintöniges Gerede oder Aufzählung; *schii hed mär abär un ganzi Letenii värzellt*; sie hat mir wieder eine langatmige Geschichte erzählt.

**letschthi** od. **letschti**; letzthin, kürzlich, jüngst; *letschthi hänis umúm gcheert*; letzthin habe ich es wieder gehört.

**Letschti Elig**; N; w; Letzte Ölung, Krankensalbung (Sakrament); *där Heer het mu d Letscht Elig ggä*; der Pfarrer hat ihm die Letzte Ölung (Sakrament der Krankensalbung) gespendet.

**Letzi, Letzinä**; N; w; Narbe, Schaden, Gebrechen, psychische Verwundung; *äär hed no hiitu u Letzi va dem*; er hat noch heute einen Schaden davon.

**Lewiitä värläsu**; Leviten lesen, zurechtweisen, schelten; *dera sellti mu maal d Lewiitä värläsu*; jene Person sollte man mal zurechtweisen.

**liächli**; minim, schwach, leicht; *äs duichlät schoo liächli*; es dunkelt schon leicht ein. Heute wird eher **liächt** verwendet.

**Liächtä, Liächti**; N; m; leichter Schwips, leichter Alkoholrausch; *nächti sindsch imu Liächtu heimggangu*; gestern Abend sind sie mit einem leichten Schwips heimgegangen. Sie dazu auch unter **Balaari, Balaarinä!**

**Liächtholz**; N; s; Ez; rötliches Arvenholz (harzig); *mid Liächtholz geits ringär anzfiiru*; mit Arvenholz ist es leichter anzufeuern.

**Liächtmäss**; N; Maria Lichtmesse (ehemaliger Feiertag am 2. Februar); *ischt naa där Liächtmäss u hälwä Himmil, so ischt där Loostag nit värlooru*; ist nach Maria Lichtmesse ein leicht bewölkter Himmel, so ist der Lostag nicht verloren (Wetterregel).

**Liächtruta, Liächtrutä**; N; w; Erleichterung; *äs hed un gqcheerigi Liächtruta ggä*; es hat eine ziemliche Erleichterung gegeben.

**liäju, liäjuti, gläjut**; V; durchgehend kläglich muhen (bei Kühen); *was fäält deer Chuä, dass dii züä liäjut?* was fehlt jener Kuh, dass sie durchgehend muht?

**liggu, liggti, glägu**; V; liegen; *i liggti no lengär im Näscht*; ich würde noch länger im Bett liegen.

**Lig'i, Lig'ini**; N; s; Dentalform: **Lidji, Lidjini**; Hinterkeule von Schaf oder Ziege (luftgetrocknet), *ds Lig'i in där Heichi wei de jetz riipfs*; die Hinterkeule im Estrich wäre dann jetzt genug getrocknet.

**Liib dargçhiju** od. **Liib bringu**; Gebärmuttervorfall haben (bei Tier); *d Chuä het du Liib dargçhiit*; die Kuh hat Gebärmuttervorfall gehabt; *schii het du Liib prungu*; sie hat Gebärmuttervorfall gehabt.

**Liib zeichu**; Gebärmuttervorfall anzeigen; *d Chuä hed naam Chalbju du Liib afa zeichu*; die Kuh hat nach dem Kalbern einen drohenden Gebärmuttervorfall angezeigt.

**Liib, Liiba**; N; m; 1. Leib; *d Muätärgottes ischt mid Liib und Seel in du Himmil*; die Muttergottes ist mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen worden; 2. Gebärmutter bei Kuh; *iischi Baaba het du Liib prungu, jetz miässi wär du Veedoktär hä*; unsere Baba (Kuhname) hat einen Gebärmuttervorfall gehabt, jetzt müssen wir den Tierarzt haben.

**Liibhaftigä**; Teufel; *äär het gitaa, wiänär du Liibhaftigu heng'i gsee*; er ist ausgeflippt, als ob er den Teufel gesehen hätte.

**Liich, Liichhä;** N; w; Leiche, Leichnam, Leiche mit Sarg; *schii hent d Liich in d Çhillcha prungu*; sie haben die Leiche in die Kirche gebracht.

**liichggleit, - ä, - i, - s;** aufgebahrt; *sobaald är liichggleitä ischt, chumunt d Wächtär*; sobald er aufgebahrt ist, kommen die Totenwächter.

**liichleggu, liichleiti, liichggleit** od. **zliichleggu, zliichleiti, zliichggleit;** V; aufbahren; *schii heind nu zliichggleit*; sie haben ihn aufgebahrt.

**liid í (äs -);** nahrhaft sein, sättigend sein; *dits Ässu liid í*; dieses Essen ist sättigend.

**liidu, liiduti, glittu;** V; 1. leiden, erleiden; *schii het vill glittu*; sie hat viel gelitten; 2. ertragen, vertragen; *ich mags nid liidu, we mu mich áliigt*; ich ertrage es nicht, wenn man mich anlügt.

**Liigg'i, Liigg'ini;** N; s; Dentalform: **Liitji, Liitjini;** Mensch, Person; *ich hä us einzigs Liigg'i gsee*; ich habe eine einzige Person gesehen.

**liimu, liimti, gliimt;** V; leimen; *das muäschd bessär liimu, suscht hets nit*; das musst du besser leimen, sonst haftet es nicht. Varianten: **zämuliimu, dríl(i)imu.**

**liipschhalb;** leibseitig, auf der Leibseite lokalisiert (vom Schafsohr aus betrachtet); *dischä Hick ischt liipschhalb*; diese Kerbe (Eigentumszeichen am Schafsohr) ist auf der Seite des Leibes lokalisiert. Siehe dazu auch **oigschalb** und **obunab!**

**Liira, Liirä;** N, w; 1. Handkurbel, Bohrwinde; *mid äru settigu Liiru mag mu das nit giboru*; mit einer derartigen Handkurbel vermag man das nicht zu bohren; 2. Leier, unermüdlich Bittende(r); *oo dui aarmi Liira!* oh du arme Leier; 3. Lira, ehemalige Währung von Italien; *äs hed numu zächu Liirä gchoschtut*; es hat nur zehn Lire gekostet.

**liiru, liiruti, gliiru(t);** V; leiern, nörgeln, im Kreis drehen; *dui liiruscht du ganz Tag ds Gliicha*; du leierst während des ganzen Tages das Gleiche.

**Liiruta, Liirutä;** N; w; alte Leier; *di gliich Liiruta häni schoo maal gçheert*; die gleiche alte Leier habe ich schon mal gehört.

**Liisa, Liisi;** Elisabeth (Frauennamen); *iischi Liisa ärhanät appa baald*; unsere Elisabeth gibt wahrscheinlich bald auf.

**Liishta, Liishtë;** N; w; 1. Liste, Verzeichnis; *där Namu scheid uf där Liischtu*; der Name steht auf der Liste; 2. Leiste (schmales, längliches Brett); *bring mär un niwwi Liishta!* bringe mir eine neue Holzleiste! 3. Leistengegend (Körperregion, beidseitiger Übergang von der Bauchwand zu den Oberschenkeln); *d Liishtë brächu tuäd wee*; die Leisten brechen tut weh. Variante: **Liischtubruch.**

**Liitri;** N; w; Helligkeit, Tageshelle; *chum abu vírcha in d Liitri!* komm doch heraus ans Tageslicht!

**Lillach(u);** N; s; Leintuch; *dui selltid mu us Lillachu drubärschpreitu*; da solltest ihm ein Leintuch überspannen.

**lind, - ä, - i, - s;** weich; *ich hä us linds Hoituçhischji*; ich habe ein weiches Kopfkissen.

**Lingja, Lingjä;** N; w; Linie; *loif flod uf där Lingju*; laufe schön auf der Linie.

**Lingjär, Lingjära;** N; m; Lineal; *ich hä du Lingjär gibrochu*; ich habe das Lineal gebrochen.

**lingju, lingjuti, glingjut;** V; linieren; *ich hä ds ganz Blatt glingjut*; ich habe das ganze Papierblatt liniert.

**lipfu, lipf(u)ti, glipft;** V; lüpfen, heben, anheben, emporheben; *i lipfuti nit z vill*; ich würde nicht zu viel emporheben.

**Lisch, Lisch;** N; s; Dachluke für Heueinwurf (Öffnung auf alten Scheunendächern, meist mit Holzbrettern oder Blech zugedeckt); *im Herbscht muäs mu ds Lisch pleggu*; im Herbst muss man die Dachluke der Scheune zudecken. Variante: **Íwurf**.

**Lischa, Lischä;** N; w; Sumpfland, Riedgras; *in dii Lischa chascht ds Vee nit drillaa*; in dieses Sumpfland kannst du das Vieh nicht hineinlassen. Die Bezeichnung ist auch durch Flurnamen belegt. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 34, 534.

**lischucht, - ä, - i, - s;** sumpfig; *in dem lischuchtu Bodu hets vill Hopschla*; in jenem sumpfigen Boden hat es viele Frösche.

**Lismi, Lisminä;** N; w; Strickarbeit; *am Aabusitz hed iischi Groosmuätär d Lismi allpot därbii gçhübä*; beim Abendhock hat unsere Grossmutter die Strickarbeit immer dabeigehabt.

**lismu, lismuti, glismu(t);** V; stricken; *d Muama het mär niwwi Schtrimpf glismut*; die Tante hat mir neue Strümpfe gestrickt.

**Lis<sup>u</sup>mnaadla, Lis<sup>u</sup>mnaadlä;** N; w; Stricknadel; *choif mär niwwi Lis<sup>u</sup>mnaadlä!* kauf mir neue Stricknadeln!

**Litta;** N; w; Ez; feiner Schwemmsand; *ds Wassär het pfellig vill Litta prungu*; das Wasser hat ziemlich viel Schwemmsand mit sich gebracht.

**litzu, litzti, glitzt;** V; 1. umlegen, umwenden, zurückschlagen; *litz mär abu ds Bed ab!* schlage mir doch das Leintuch vom Bett zurück! 2. umstürzen, umkippen, stolpern, zu Fall bringen, sterben (vulgär); *äs het sus baald glitzt*; es (er) ist bald gestorben (vulgär).

**liwwä, liwwäti, gliwwät;** V; ausruhen, rasten; *wiär miëssä umaal liwwä*; wir müssen mal rasten. Die gebräuchlichere Variante ist aber **hirmä**; **liwwä** wird eher selten verwendet.

**Loch, Leçhär;** N; s; 1. Loch, Durchbruch, Einlass; *daa ischt us Loch in där Wand*; dort ist ein Loch in der Wand; 2. Platzwunde am Kopf; *äs hed us Loch in du Kopf gschlagu*; er hat sich eine Platzwunde am Kopf zugezogen; 3. Gefängnis, hinter Gitter; *mu het nu ins Loch gçhiit*; man hat ihn ins Gefängnis geworfen; 4. Mulde, Vertiefung im Gelände; *hiitu gää wär ins Loch ga hiètu*; heute gehen wir ins Loch das Vieh hüten.

**Lochärçhella, Lochärçhellä;** N; w; 1. Sieblöffel, Siebkelle; *gib mär á d Lochärçhella usum Chuçhischaft!* reich mir doch die Siebkelle aus dem Küchenschrank! 2. schwatzhafte, redselige Person; *dascht u fertigi Lochärçhella*; das ist wirklich eine redselige Person.

**loib** od. **loim**, - ä, - i, - s; gutmütig, sanftmütig, gemütlich; *äs ischt u loimä Gsell gsi*; es ist ein gemütlicher Geselle gewesen.

**Loiba, Loibä**; N; w; Laube, Terrasse, Balkon; *uissuna uf där Loibu hengischt gnuäg Platz*; draussen auf der Terrasse hättest du genug Platz.

**Loibfläcku, Loibflägghä**; N; m; Dentalform: **Loibflätchä**; Sommersprosse; *miini Loibflägghä häni appa ggerpt*; meine Sommersprossen habe ich wohl geerbt.

**Loibschtuida, Loibschtuidä**; N; w; Alpenerle; siehe unter **Troosla, Trooslä**.

**loibu, loibuti, gloibu(t)**; V; Laub sammeln (von Alpenerlen); *um Aabu naam Hiètu sii wär ga loibu*; am Abend nach dem Viehhüten sind wir Laub sammeln gegangen.

**Loiffärli, Loiffärlini**; N; s; Laufanfänger, Kleinkind, das vor kurzer Zeit zu laufen anfang; *iischärs Loiffärli schtraaplud ubärall umunänd*; unser Laufanfänger klettert überall herum.

**Loiga, Loigä**; N; w; Lauge, Waschlauge, Aschenlauge (aus Asche extrahiert); *duozumaal hei wär no mid Loiga gibuichu*; damals haben wir noch mit Aschenlauge die Wäsche gemacht.

**Looji, Loojini**; N; s; 1. Guckloch, Dachfenster; *schii hed us dum Looji vîrchagglotzät*; sie hat aus dem Guckloch herausgeschaut; 2. kleiner Abstellraum, separierte Ecke in einem Raum; *schtell sus abu ins Looji!* stell es doch in die Ecke!

**loopju, loopjuti, gloopju(t)**; V; in ausgelatschten Kleidern herumlaufen; *was loopjuscht de in deer Älleggutü usoo umunänd?* was läufst du denn in jenen ausgelatschten Kleidern so umher?

**Loossärmeiju, Loossärmeijä**; N; m; Blumenschmuck, der anlässlich der Aushebung auf den Anzug aufgesteckt wurde; *wiär hei du Loossärmeiju uifgschteckt*; wir haben den Blumenschmuck aufgesteckt.

**Loossholz**; N; s; Losholz, ausgeloster Holzanteil aus dem Burgerwald (ist für Burger in der Regel alle zwei Jahre erhältlich); *wiär gää ans Loossholz*; wir gehen an die Losholzarbeit.

**loossu, looss(u)ti, gloossu(t)**; V; 1. lösen, Los werfen; *wiär loossäs uis*; wir lösen es aus; 2. zum Militärdienst ausheben; *d Jaargengär gäänt ga loossu*; die Jahrgänger gehen zur Aushebung.

**Loostag, Loostaga**; N; m; Lostag, festgesetzter Kalendertag, dessen reales Wetter eine gewisse Wetterprognose für die kommende Zeit ermöglichen soll (alter Volksglaube); *an dä Loostagu muäs mu uf ds Wättär lotzä*; an den Lostagen muss man auf das Wetter achten.

Beispiele: *wenn an Poili Heerli Wind geit, de hei wär no Wind gnuäg*; wenn an Pauli Bekehrung (am 25. Januar) der Wind bläst, dann haben wir noch Wind genug; *ischt naa där Lièchtmäss u hälwä Himm'l, so ischt där Loosstag nit värlooru*; ist nach Maria Lichtmesse (2. Februar) ein trüber Himmel, so ist der Lostag nicht verloren; *schniits an Peetri Schtuälfir, so schniits no sibununtriisg Maal*; schneit es an Petri Stuhlfeier (22. Februar), so schneit es noch siebenunddreissig Mal; *nimmts eim am Äschärmittwuch d Äscha abum Chopf, so nimmts eim im Summär oi ds Hew*; nimmt es einem am Aschermittwoch die Asche vom Kopf (wegen Wind), so nimmt es einem im Sommer auch das Heu; *mit dä lischheiligu het mu<sup>n</sup> ds chaald Wättär und ds chaalt Zoffi triibt naa*; mit den Eisheiligen (Pankratius am 12. Mai, Servatius am 13. Mai, Bonifatius am 14. Mai, Sophia am 15. Mai) hat man

das kalte Wetter und die kalte Sophia macht den Abschluss; *räggnuts in där Bidwuchu, so vārbrennts im Summār*; regnet es in der Bittwoche (Prozessionswoche vor Christi Himmelfahrt), so ist im Sommer mit Trockenheit zu rechnen; *an där Uiffaart pschtellunt d Hirta ds Herbstwättār*; an Christi Himmelfahrt bestellen die Hirten das Herbstwetter; *usoo wiä d Hundstaga ínnäänt, usoo gäänsch oi uis*; so wie die Hundstage (etwa 23. Juli bis 23. August) anfangen, so gehen sie auch zu Ende; *Zant Vreena hipsch und scheen, am trittu<sup>n</sup> Tag Rāgu old Schnee, we nit no mee*; an Sankt Verena (1. September) hübsch und schön, am dritten Tag Regen oder Schnee, wenn nicht noch schlimmer; *usoo wiä ds Wättār an där Bibjanu ischt, usoo iss därnaa vièrzig Taga und u Wucha*; so wie das Wetter am Bibianatag (2. Dezember) ist, so ist es danach vierzig Tage und eine Woche. Vgl. dazu E. Jordan, Einheimische erzählen (1985): S. 132.

**losä, losti, glos(ä)t**; V; hören, zuhören, lauschen; *wennt bessār lostit, mièsstit nit zuä fräägä*; wenn du besser zuhören würdest, müsstest du nicht ständig nachfragen.

**lotzä, lotzti, glotz(ä)t**; V; 1. schauen, blicken, sehen; *lotz abu maal uf d Siita!* schau doch mal auf die Seite! 2. beaufsichtigen, aufpassen, behüten, pflegen; *dum Mämmi muäscht guäd lotzä*; dem Säugling musst du gut aufpassen.

**Lo<sup>u</sup>wwina, Lo<sup>u</sup>wwinä**; N; w; Lawine; *äs chumund ubärall Lo<sup>u</sup>wwinä, wiär terffä nit zum Deerffji uis*; es stürzen überall Lawinen herunter, wir dürfen das Dorf nicht verlassen.

**Lo<sup>u</sup>wwinu(n)zug, Lo<sup>u</sup>wwinu(n)zigg**; N; m; Lawinenzug, Lawinenzone; *in dischum Lo<sup>u</sup>wwinunzug hets gchei rächti Beim*; in diesem Lawinenzug hat es keine rechten Bäume.

**lo<sup>u</sup>wwinu, lo<sup>u</sup>wwinuti, glo<sup>u</sup>wwinut**; V; niedergehen von Lawinen; *in där Nacht hets firchtärli glo<sup>u</sup>wwinut*; in der Nacht sind Lawinen fürchterlich zu Tal gedonnert.

**Luädär, Luädär**; N; s; Luder, Spitzbub, gerissene Person; *ds Luädär het mu gwisst wiä tuä*; das Luder hat es geschafft.

**Luff**; N; m; Lauf, Eilschritt; *äär ischt in eim Luff chu*; er ist im Eilschritt dahergekommen.

**lugg, - ä, - i, - s**; schlaff, locker; *nid lug laa gwinnt*; nicht locker lassen bringt den Erfolg.

**luggä, luggäti, gluggä(t)**; V; locker werden, lockerlassen, weich werden, nachlassen, schlaff werden; *jetzu luggäts lannsam*; jetzt lässt es langsam nach; *dui luggäscht oi afu*; du wirst auch schon schwächer.

**Luggnär, Luggnära**; N; m; Lügner; **Luggnäri, Luggnärinä**; N; w; Lügnerin; *umu Luggnär chascht nit saaft gloibu*; einem Lügner kannst du nicht leicht glauben.

**Lug*j*i, Lug*j*inä od. Lud*j*i, Lud*j*inä**; N; w; Lüge; *dui värzellscht mär numu Lud*j*inä*; du erzählst mir nur Lügen; *dii ischt nid an där eerschtuscht Lug*j*i ärschtickt*; die hat nicht zum ersten Mal gelogen. Heute wird fast nur mehr **Lug*j*i** und **Lug*j*inä** verwendet.

**Luidrär, Luidrära**; N; m; Zeitvertrödler, Saumseliger; Verkleinerungsform: **Luidri, Luidrini**; *dii Luidrini chumund umúm z schpaat*; diese Zeitvertrödler kommen wieder zu spät.

**luidru, luidruti, gluidru(t)**; V; trödeln, Zeit vergeuden, säumen, gammeln; *iär luidräd mär z vill*; ihr vergeudet mir zu viel Zeit.

**Luis, Liisch**; N; w; 1. Laus; *schii sind in d Liisch chu*; sie sind in die Läuse geraten; 2. Handbohrerspitze; *ich hä d Luis abgibrochu*; ich habe die Handbohrerspitze abgebrochen.

**Luisär, Luisära**; N; m; Lausbub, Spitzbub (scherzhaft gemeint); *dui bischt mär u Luisär, dui!* du bist mir ein Lausbub, du!

**Luisutoli, Luisutolini** od. **Liischutoli, Liischutolini**; N; s; Nackengrübchen (Grübchen im Genick); *pscho<sup>w</sup> abu maal miis Luisutoli!* schau doch mal mein Nackengrübchen an!

**luit, luitär, um luituschtu**; laut, lauter, am lautesten; *red abu luitär, suscht värschtaani niggs*; rede doch lauter, sonst verstehe ich nichts. Heute wird eher **am luituschtu** verwendet.

**Luitär, Luitärli**; N; s; Flüssigkeit, Getränk; *was hescht cha daa fär us Luitär?* was hast du doch da für ein Getränk?

**luitär, - ä, - i, - s**; dünnflüssig, dünnflüssige(r/s); *dascht u luitärä Hunig*; das ist ein dünnflüssiger Honig.

**luitär, luitärär, um luitärschtu**; hell, heller, am hellsten; *hiitu Moorgu iss um luitärschtu gsi*; heute Morgen ist es am hellsten gewesen.

**luitärun Tagsch (ds -)**; am helllichten Tag; *ds luitärun Tagsch isch är afu entli chu*; am helllichten Tag ist er endlich gekommen.

**Lúlotsch, Lúlotschu**; N; m; hagerer, hochgewachsener, etwas schüchterner Jüngling (nicht abwertend). Siehe unter **Latschi**!

**Lummär, Lummär**; N; s; Nummer; *ich hä mim Loossu ds Lummär Eis gizogu*; ich habe beim Losen die Nummer Eins gezogen.

**Lumpázi, Lumpázini**; N; s; Lausbub (zu Scherzen und harmlosen Streichen aufgelegtes Kind bzw. Junge); *iischärs Botschji ischt us chleis Lumpázi*; unser Büblein ist ein kleiner Lausbub.

**Lumpu, Lumpä**; N; m; Kopftuch; *duozumaal het ds Wiibuvolch numu im Lumpu in Chillcha terffu*; damals haben die Frauen und grösseren Mädchen nur mit dem Kopftuch in die Kirche gehen dürfen.

**Lungga, Lunggä**; N; w; Lunge; *äs het mär uf d Lungga gschlagu*; es hat mir auf die Lunge geschlagen (übergreifen). Heute spricht man meist von der **Lunga** anstatt der **Lungga**.

**Lungguchruit, Lungguchriitär**; N; s; Lungenkraut, blaublütige Heilpflanze zur Linderung von Atemerkkrankungen; *gägu miinu Huäschtu hilft us Lungguchruit-Theeli*; gegen meinen Husten hilft ein Lungenkraut-Teelein.

**Lupf, Lipf**; N; m; das Anheben, das Hochheben einer Last, Kraftanstrengung; Verkleinerungsform: **Lupfji, Lupfjini**; *äs hed un gcheerigä Lupf gibruicht*; es hat eine grosse Kraftanstrengung benötigt.

**Lusa, Lusä;** N; w; Dochtlampe, Petroleumlampe (mit Tank, [Docht](#), Brenner und Glaszylinder);  
Verkleinerungsform: **Lusi, Lusini;** *chumm mär abu do mim Lusi chu zintu!* komm mir doch mit der  
Dochtlampe leuchten!

**Lutschär, Lutschära;** N; m; Schnuller (für Kinder); *d meischtu Mämmini hent gäaru u Lutschär im  
Muil;* die meisten Kleinkinder haben gern einen Schnuller im Mund.

**Lutza;** N; w; Ez; Gülle, Jauche; *geschär hei wär d Lutza uisgita;* gestern haben wir die Jauche auf die  
Wiese gebracht.

**Lutzugruäba, Lutzugruäbä;** N; w; Jauchengrube; *d Lutzugruäba ischt volli;* die Jauchengrube ist voll.